



## BURG FREDEN | HAUSFREDEN | NEYEN FREDEN

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Niedersachsen](#) | [Landkreis Hildesheim](#) | [Freden](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

Die Burg wird teilweise auch Burg Hausfreden oder Neyen Freden genannt.

Die Anlage liegt auf einem nach Norden vorspringenden steilen Bergsporn und war durch ihre Lage von großer strategischer Bedeutung, da sich von hier das Leinetal mit seinen wichtigen Verkehrswegen gut überwachen und sperren ließ.

Von der Burg sind heute nur noch spärliche Überreste vorhanden, da sich hier die umliegende Bevölkerung jahrhundertlang mit Steinen als Baumaterial versorgt hat. Deutlich zu erkennen ist der Burgplatz, der ein Rechteck von 30x65m bildet und in Ansätzen auch noch die Umfassungsmauer aufweist. Umgeben wird die Burg von einem mächtigen Graben in fast vollständiger von mehreren Metern.

Gegen den anschließenden Bergrücken im Südosten noch ein halbkreisförmiger Abschnittsgraben, dessen Aushub wallartig aufgeschüttet worden ist.

Zwei Vertiefungen auf dem heutigen Burgplateau lassen einen runden Turm und einen viereckigen Turm vermuten (siehe Grundriss F.W. Krahe).

### Informationen für Besucher



#### Geografische Lage (GPS)

WGS84: [51°54'59.3"N 9°55'05.3"E](#)  
Höhe: 180 m ü. NN



#### Topografische Karte/n

[Burg Freden auf der Karte von OpenTopoMap](#)



#### Kontaktdaten

k.A.



#### Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

-



#### Anfahrt mit dem PKW

Fussweg von 500m, stetig bergauf (Schild folgen). Die Burg liegt zur rechten Hand, nach hinten versetzt, schmaler Trampelpfad. Zur Zeit (Stand 6.2004) ist der einfachste Weg auf dem Wall nach rechts gehen. Auf dem Burghügel selbst gibt es keinen direkten Weg, den angenehmsten Weg selbst finden.

Kostenlose Parkplätze unterhalb der Burg.

#### Anfahrt mit Bus oder Bahn



-



**Wanderung zur Burg**  
k.A.



**Öffnungszeiten**  
jederzeit frei zugänglich



**Eintrittspreise**

-



**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**  
ohne Beschränkung



**Gastronomie auf der Burg**  
keine



**Öffentlicher Rastplatz**  
keiner



**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**  
keine



**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**  
k.A.



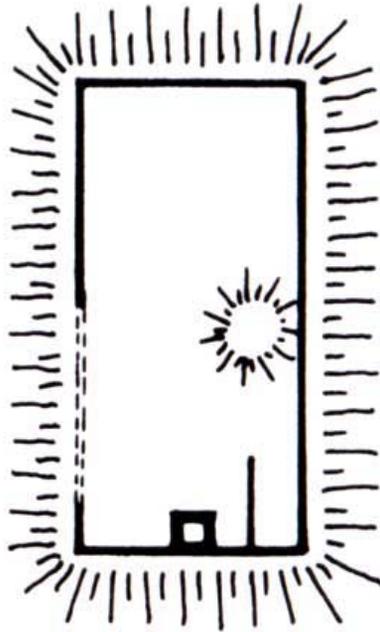
**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**  
Waldweg, nicht barrierefrei

## Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

## Grundriss



Quelle: Krahe, Friedrich-Wilhelm - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996

## Historie

Die Besitzer der Burg waren die Herren von Freden, die die südöstlich von hier gelegene (noch heute) Domäne Hausfreden bewirtschafteten.

1344 waren sie vom Bischof von Hildesheim mit Freden belehnt worden, der ihnen in diesem Zusammenhang den Bau der Burg "Neyen Freden" gestattete.

1382 verkauften sie diese zur Hälfte an die Welfen, die sie pfandweise den Herren von Wettberg überließen.

1400 ging die Burg als Pfand an die Herren von Reden über, die sich von hier aus als Raubritter betätigten.

Mit den welfischen Herzögen sowie einer Reihe Adeliger und Städte schloß der Bischof von Hildesheim ein Bündnis, um die Burg zu zerstören.

1402 wurde die Burg mit insgesamt 2000 Mann Aufgebot und zusätzlichen Kanonen aus Göttingen herbeigeschafft, um mit ihr die Mauern sturmreif zu schießen.

Der Kampf um die Burg dauerte vom 7.-14. Mai 1402, bis die Kanone bei einem Schuß explodierte und damit unbrauchbar wurde. Daraufhin machten die Belagerten einen Ausfall und entkamen fast alle. Die Herren von Freden flohen zu Verwandten nach Westfalen. Von dort unternahmen sie noch mehrere Versuche, erneut in Freden Fuß zu fassen. Dieses gelang ihnen allerdings nicht mehr.

1962 wurden Grabungen durchgeführt, wobei man mehrere Keramikfunde machte und die urkundliche Datierung der Burg bestätigen konnte.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente und Hinweistafel an der Burg.

## Literatur

Zimmermann, Margret; Kensche, Hans - Burgen und Schlösser im Hildesheimer Land | Hildesheim 2001

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

## Änderungshistorie dieser Webseite

[28.12.2020] - Komplettüberarbeitung und Umstellung auf das aktuelle Burgenwelt-Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)



@Burgenweit folgen

497 Follower



Teilen